

TOP 1 Bürgerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßt den Gemeinderat und die Pressevertreter zur digitalen Gemeinderatssitzung. Für die Aufrechterhaltung der Öffentlichkeitspflicht werde im Gemeindehaus die GR-Sitzung über den Beamer auf die Leinwand übertragen. Hier würden auch Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit bekommen eine Frage zur Bürgerfragestunde zu stellen. Daraufhin erkundigt sich der Vorsitzende, ob es Fragen seitens der Bürgerinnen und Bürger gebe.

Gde.Oberamtsrat Steinmaier antwortet, dass im Gemeindehaus keine Besucher seien und somit keine Fragen vorliegen würden.

Der Gemeindeart nimmt Kenntnis.

TOP 2 Bericht der Gemeindebücherei – Frau Ulmer-Trauner

Der Vorsitzende verweist auf GR-Drucks. 2021-43 ö -Anl.z.Prot.

Frau Ulmer-Trauner gibt an, dass das Jahr 2020 hoffnungsvoll mit einem vollen Terminkalender gestartet sei. Veranstaltungen vor dem ersten Lockdown im März konnten noch stattfinden. In der Zeit des ersten Lockdowns griffen viele auf das Angebot von E-Books zurück. Im Sommer als die Inzidenzzahlen sanken, konnte sogar der Sommerleseclub starten. Als im Herbst der zweite Lockdown kam, musste eine neue Idee her - Bücher auf Rädern. Durch den Lockdown und das viele zuhause sein wurden deutlich mehr Kinder- und Jugendbücher, Kassetten, CDs und DVD etc. ausgeliehen, wie die Statistik zeige. Frau Ulmer-Trauner möchte sich bei ihrem Team, BM Dr. Majer, der Verwaltung, dem Gemeinderat und auch den Lesern bedanken.

Der Vorsitzende gibt das Dankeschön an Frau Ulmer-Trauner und ihr Team zurück. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wurden kreative Lösungsvorschläge entwickelt. Mittlerweile würden die Bücher sogar ausgetragen werden.

GR Dr. Treutler bedankt sich ebenfalls und ist beeindruckt von der Kreativität.

GRin Franz-Nadelstumpf betont das überdurchschnittliche Engagement. Vielleicht hätte sich im Nachhinein, speziell zur Austragung der Bücher, die Anschaffung eines Lasten-E-Bikes doch gelohnt. Des Weiteren wolle man sich bei der Person bedanken, die den Spuckschutz angebracht habe.

GRin Lietz bedankt sich von ganzem Herzen für den Einsatz.

GRin Altenburger merkt an, dass die Familien in der heutigen Zeit oftmals überfordert seien. Wie man eben mitbekommen habe, sei die Bücherei auch eine Art Wohnzimmer, in dem die Leute über ihre Sorgen sprechen können.

GRin Kasper möchte sich ebenfalls für den Einsatz bedanken.

GRin Uhlisch fragt sich, ob es Sinn machen würde die Neckar-Alb-Onleihe auszuweiten.

Frau Ulmer-Trauner gibt an, dass dies eine Kostenfrage sei.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 3 Antrag der GAL „Earth Hour“ und Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorsitzende verweist auf GR-Drucks. 2021-44 ö -Anl.z.Prot. und gibt an, dass es sich bei der „Earth Hour“ um eine Aktion handele, bei der viele große Städte auf der Welt für eine Stunde die Beleuchtung ihrer Wahrzeichen ausschalten würden. Auch der Landkreis Reutlingen, die Stadt Reutlingen und die Gemeinde Pliezhausen würden daran teilnehmen. Die Gemeinde Wannweil wolle auch ihren Beitrag leisten.

GR Dr. Treutler ergänzt, dass die Earth Hour als die größte globale Klima- und Umweltschutzaktion weltweit gelte. Um symbolisch ein Zeichen für mehr Klimaschutz zu setzen, habe man hierzu einen Antrag gestellt. Der Vorgehensweise der Verwaltung könne man zustimmen.

GR Herrmann weist darauf hin, dass er nun nicht für die Fraktion, sondern für ihn persönlich spreche. Keine Frage, die Aktion verfolge ein hehres Ziel, gegen das man eigentlich nichts haben könne. Aber man könne trefflich darüber streiten, ob dieses Thema überhaupt eine Angelegenheit des Gemeinderats sei. Er habe sich zu dem Thema die Webseite des WWF angesehen. Hier werde suggeriert, dass man ganz einfach an der Aktion teilnehmen könne und sich somit für den Klimaschutz einsetze und zu den Guten gehöre. Dies sei der entscheidende Punkt, hier könne man ohne große Anstrengung etwas Positives zum Klima beitragen. Im Alltag sehe dies generell und für den Einzelnen dann natürlich anders aus, hier brauche man seinen SUV, weil der Nachbar schließlich auch einen fahre und der Sonntägliche Trip mit dem Motorrad oder dem Auto müsse natürlich auch sein. Nach dem Abi sei es üblich ein Jahr zu reisen und die Welt zu sehen. Auch dies sei zumindest vor der Pandemie inzwischen Standard gewesen, hauptsächlich bei denen die als Schüler im Rahmen von Friday for Future demonstrieren würden. Tausende Festmeter Holz würden ungenutzt in unseren Wäldern vermodern, weil es nicht wirtschaftlich sei diesen CO₂

neutralen Energieträger zu bergen. Bei der Diskussion zum Thema Windkraft scheue man sich nicht, die Räder mitten in die Wälder zu stellen. Die derzeit auf Eis liegenden Planungen in unserer Region umfassen rund 800 ha Waldgebiete, die für die Räder gerodet werden müssten. 80 % der bei uns denkbaren Standorte würden in Waldgebieten liegen. Er sehe kaum einen jungen Menschen auf der Streuobstwiese beim Bäume schneiden, aber bei der Demo am Freitag, zwischen 10. und 12.00 Uhr, sei man natürlich anwesend. Da habe der junge Mann dann etwas fürs Klima getan. Anschließend würde jeder dieser jungen überzeugten Klimaschützer am Handy oder am Computerspiel zu Hause gigantische Strommengen verbrauchen. Schon jetzt werden riesige Strommengen für das Laden von E-Bikes und Elektroautos benötigt. Die Digitalisierung benötige weltweit gigantische Strommengen und dies werde weiter extrem zunehmen. Die urbanen Räume dieser Welt seien nachts hell beleuchtet und strahlen mit einer gigantischen Lichtverschmutzung in den Weltraum ab. Woher komme der Strom her, sollte man sich fragen? Weltweit aus tausenden Kohle- und Atomkraftwerken, die einen klimaschädlich, die anderen mit katastrophalen Langzeitproblemen. Natürlich sei es deshalb dringend erforderlich, auf erneuerbare Energien zu setzen. Aber dies müsse weltweit passieren. Deutschland verantworte 2 % des weltweiten CO₂ Ausstoßes. Auch er sei dafür, dass man versuche mit vernünftigen und verhältnismäßigen Mitteln dies so weit wie möglich weiter zu reduzieren, aber ohne dass man ganze Industriezweige an die Wand fahre. Aber man tue so, als könnte man mit den Maßnahmen die Welt retten. Und dies funktioniere nicht, wenn die anderen Länder nicht mitmachen. Die Weltgemeinschaft bringe es nicht fertig, das Abholzen der Regenwälder in Brasilien zu stoppen. Europa bringe es nicht fertig, in Zusammenarbeit mit den Nordafrikanern großflächige solare Energiezentren in der Sahara zu realisieren. Der zentrale Punkt aber sein: Wir alle, vor allem wir in den Industrienationen würden uns in der Gesamtschau eben nicht gerade klimafreundlich verhalten, obwohl wir dies doch könnten. Die Gemeinde in Wannweil werde nun 3 Lampen ausmachen, aber Hauptsache man habe an dem Projekt teilgenommen. Das Paradoxe hierbei sei: In Sydney, London, New York, Paris usw. werden für 1 Stunde die Lichter an den Sehenswürdigkeiten ausgeschaltet, aber an 365 Tagen im Jahr seien sie an. Deshalb, überzeuge ihn eine Aktion wie die Earth Hour nicht. Sie sei gut gemeint, aber selbst als Zeichen im Ergebnis völlig wirkungslos.

GRin Franz-Nadelstumpf gibt GR Herrmann an vielen Stellen recht, dennoch sei es wichtig darauf aufmerksam zu machen.

GR Dr. Treutler bedankt sich für das Aufzeigen der Dimensionsgröße des Problems.

GR Joos merkt an, dass viele Häuser der Gemeinderäte keine Photovoltaikanlage besitzen würden und alte Fenster eingebaut seien. Des Weiteren seien regelmäßig um 16:00 Uhr die Flutlichter auf dem Sportplatz an.

Der Vorsitzende verspricht dem Flutlichtthema nachzugehen.

Beschlussvorschlag:

Die Gemeinde Wannweil nimmt an der Earth Hour am 27.03.2021 von 20:30 – 21:30 Uhr teil und registriert sich auf dem Online-Portal der WWF. Während der Earth Hour wird die Rathaus- sowie die Gemeindehaus Innen- und Außenbeleuchtung ausgeschaltet. Die Gemeinde Wannweil kommuniziert ihre Teilnahme auf der Website und gegenüber der Presse und veröffentlicht im nächsten Gemeindeboten einen kurzen Bericht. Per Mail informiert die Verwaltung zudem die Partnergemeinde Mably über die Aktion und bittet diese um eine Teilnahme an der Aktion. Zudem wird in der Uhlandschule ein Ideenwettbewerb für die Earth Hour 2022 in Wannweil ausgeschrieben.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag mehrheitlich bei 11 Ja-Stimmen, 0 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen zu.

TOP 4 Beitritt zum Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen

Der Vorsitzende verweist auf GR-Drucks. 2021-45 ö -Anl.z.Prot. und gibt an, dass der Preis zur Entsorgung des Klärschlammes extrem angestiegen sei. Aus diesem Grund wurde ein Zweckverband gegründet, der nun kurzfristig vergrößert wurde, um noch weiteren Kommunen den Einstieg zu ermöglichen. Durch den Beitritt würde man eine Stabilisierung des Entsorgungspreises erreichen. Die Möglichkeit des Beitritts habe sich kurzfristig ergeben, daher müsse man relativ spontan entscheiden. Die Kosten seien noch nicht eindeutig kalkuliert, aber durch die Größe des Zweckverbands werden diese im Rahmen bleiben.

GR Dr. Treutler möchte die Initiative unterstützen. Man solle bitte bei unserem Abwasserzweckverband nachhaken, weshalb man nicht früher über die Möglichkeit informiert wurde.

Gde.Amtmann Betz führt aus, dass man ca. 1100t/ Jahr Klärschlamm aufbringe. Die Kosten würden sich über eine jährliche Kostenpauschale ergeben. Investitionskosten würde es nicht geben, da die Anlage von dem Zweckverband in Böblingen erstellt und betrieben werde. Man fungiere sozusagen nur als Pächter.

GR Dr. Treutler erläutert, dass es in § 15 um die Verteilung auf die Teilnehmer gehe.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass eine gewisse Summe X auf die Gemeinde Wannweil zukommen werde, aber durch die hohe Teilnehmerzahl insg. eine langfristige Kosteneinsparung bzw. stabile Entsorgungspreise erreicht würden.

GR Herrmann erläutert, dass der neu gegründete Zweckverband zunächst eine geschlossene Geschichte gewesen sei. Da aber eine gewisse Menge an Klärschlamm benötigt wurde, wurden die Türen aufgemacht. Beim Beschlussvorschlag müsse man noch abändern, dass nicht der Gemeinderat dem Beitritt in den Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen zustimme, sondern dass der Gemeinderat Herrn Dr. Majer beauftrage für die Gemeinde Wannweil so abzustimmen, dass unser Zweckverband dem Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen beitrete.

GRin Uhlisch merkt an, dass es in dem Vertrag so aussehe, dass man als Einziger nicht so leicht aus dem Vertrag aussteigen könne.

Der Vorsitzende erläutert, dass eine Kostenerhöhung alle Mitglieder betreffe. Somit sei für alle Mitglieder des Zweckverbands ein möglichst niedriges Kostenniveau das Ziel.

GR Hespeler zeigt auf, dass die Klärschlammmenge im Vergleich zu früher deutlich angestiegen sei. Hier müsse sich jeder an die eigene Nase fassen.

Änderung des Beschlussvorschlags:

Der Gemeinderat Wannweil beauftragt BM Dr. Majer in der Verbandsversammlung des Abwasserverbands Unteres Echaztal-Härten am 26.03.2021 dem Beschlussvorschlag (Verbandsdrucksache 1/2021) zum Beitritt in den Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen (kbb) zuzustimmen.

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

TOP 5 Bekanntgaben und Informationen

Erwachsenenbildung: Schreiben der BM an MP Kretschmann/Antwortschreiben Staatsministerium

Der Vorsitzende verweist auf GR-Drucksache 2021-46 ö – Anl.z.Prot. und gibt an, dass die Antwort nicht zufriedenstellen sei.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

CDU-Antrag Radschnellweg/Zählung Radfahrer und Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorsitzende verweist auf GR-Drucksacke 2021-47 ö – Anl.z.Prot. und gibt an, dass ein Antrag der CDU eingegangen sei und die Gemeinde Wannweil von Mai bis einschließlich Juli 2021 die Anzahl an Radfahrer Richtung Betzingen und am Ortsausgang Richtung Kirchentellinsfurt durch ein Verkehrszählgerät zählen werde. Dies sei aber keine wissenschaftliche Zählung.

GR Hespeler gibt an, dass die Zählung nicht mit den Zahlen zum Radschnellweg in Verbindung gebracht werden könne.

GR Dr. Treutler bekräftigt dies. Die Zählungen können nicht schaden, aber dies sage nichts über den Sinn eines Radschnellwegs aus.

GR Herrmann möchte darauf hinweisen, dass der Radschnellweg zu 80 % auf der Frage basiere, wie viele Radfahrer unterwegs seien. Die Grundlage für den Radschnellweg würden übrigens nicht mal aus Zählungen, sondern aus Berechnungen bestehen.

GRin Lietz meint, dass man durch die Zählung eine realistische Zahl erhalte, aber der Zählerkasten müsse höher angebracht werden, damit dieser nicht die Dreiräder mitzähle.

Gde.Oberamtsrat Steinmaier erläutert, dass die Geräte noch nicht in der endgültigen Positionen seien. Scooter, Dreiräder usw. könnten jedoch durch die Software eliminiert werden.

GRin Kasper meint, dass man vielleicht auch die Radfahrer in der Hauptstraße zählen sollte.

Der Vorsitzende gibt noch einmal zu verstehen, dass dies keine wissenschaftliche Zählung sei, die Radfahrer auf der Hauptstraße von dem Zählgerät auf der Kirchentellinsfurter Straße erfassen würde.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

HH-Genehmigung

Gde.Amtmann Betz gibt an, dass die Gesetzmäßigkeit des Haushalts bestätigt wurde.

GR Allgaier erkundigt sich, ob man nun sozusagen bei 0 anfangen.

Gde.Amtmann Betz erläutert, dass man mit dem Jahr 2020 beginnen werde. Das Ergebnis stehe jedoch noch nicht fest.

GR Dr. Treutler fragt sich, ob man das Minus nicht im nächsten Jahr kompensieren müsse.

Der Vorsitzende bejaht dies. Eigentlich müssten Defizite über die vorhergegangenen Jahre oder die Folgejahre ausgeglichen werden. Aus diesem Grund sollte über die kommenden Jahre noch sparsamer agiert werden.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

Uhlandschule Testung

Gde.Oberamtsrat. Steinmaier gibt an, dass in der Uhlandschule mittlerweile auch die Schüler getestet werden. Von 170 Schülern haben sich 100 Schüler freiwillig testen lassen. Auf diesen Start werde man nun in Zukunft aufbauen.

GRin Franz-Nadelstumpf hofft, dass die Testungen aus der Pandemie führen werden. Bezüglich der Anzahl sei dies eine tolle Bereitschaft von den Schülern. Ein Dankeschön gehe auch an die weiteren Beteiligten.

GRin Dr. Wolfers gibt an, dass morgen noch einmal ein Schreiben an die Schulen versendet werde bzgl. des Umgangs mit den Tests. 20 -25 % der Schüler würden leider keine Einwilligung zur Testung mitbringen. Man müsse an der Akzeptanz der Tests weiterarbeiten.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Beteiligten für die Unterstützung für das Testangebot in der Gemeinde.

Der Gemeinderat nimmt Kenntnis.

TOP 6 Verschiedenes, Wünsche, Anfragen

GR Hespeler hat durch die Hausärzte erfahren, dass eine Impfaktion durch die Gemeinde Wannweil organisiert werde.

Der Vorsitzende erläutert, dass man für die Impfkation in Wannweil einen Termin zugewiesen bekommen habe. Bezüglich der Personenauswahl wurden vom Landratsamt gewisse Kriterien, wie z.B. Ü 80 festgelegt. Die Impfung wird in der Umlandhalle durch mobile Impfteams erfolgen. Da nur 60 Termine zur Verfügung stehen, werde man bei einer höheren Anzahl an Anmeldungen nach dem Alter sortieren müssen.

GR Hespeler erkundigt sich noch nach dem Wasser auf dem Friedhof.

OBMin Mergenthaler gibt an, dass nächste Woche das Wasser wieder genutzt werden könne.

GR Allgaier fragt nach dem Protokoll der Verkehrsschau.

Der Vorsitzende gibt an, dass dieses morgen an den Gemeinderat versendet werde. In der nächsten Sitzung werde man auf 2 Punkte näher eingehen.

GRin Franz-Nadelstumpf bittet darum die Diakoniestation Härten bzgl. der Impfkation zu informieren. Die Diakonie könne ihre Ü 80 Klienten ebenfalls ansprechen. Des Weiteren habe Sie eine Frage zur Mobilität.

Der Vorsitzende gibt an, dass der Bürgerbus im Notfall aushelfe, aber eine gewisse Mobilität müsse vorhanden sein.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende die öffentliche Sitzung um 20:45 Uhr.